

## Aspekte der Restrukturierung der regionalen Wirtschaftstätigkeit

Aspects on restructuring of regional economy

Jan LEŠTINA

### Zusammenfassung

Seit 1989 ist das Ziel der tschechischen Landwirtschaftspolitik ein schneller Transformationsprozess des ganzen Landwirtschafts- und Nahrungsmittelkomplexes. Dies führte zur Gründung neuer Privatbetriebe, zur Verbesserung der Produktivität, der Wettbewerbsfähigkeit und zur Marktorientierung. Infolge dieses Prozesses kam es zu einem Rückgang der Betriebesgrößen, der Intensität der Produktion und der Anzahl der Arbeiter und zu einer Verschuldung der Betriebe.

Die Agrarpolitik der Tschechischen Republik des Jahres 2000 hat zum Ziel die Stabilisierung und Erleichterungen der Bedingungen für Unternehmer und deren Anpassung an die zukünftigen EU-Bedingungen.

Das Konzept beruht auf der sog. *Revitalisierung* und *Adaption*, zur Beseitigung der Verschuldung, zur Steigerung der Rentabilität und des Kapitaleinsatzes. Die regionale Ökonomie bildet nicht nur die Basis des ökonomischen Wachstums der Regionen, sondern auch des Staates. Noch haben die Transformationsprozesse nicht zu einer konkurrenzfähigen landwirtschaftlichen Produktion geführt.

**Schlagnworte:** Landwirtschaft, Transformation

### Summary

The aim of the Czech agricultural policy was a quick transformation and change of the agricultural - food complex after the year 1989. The transformation process led to an establishment of new private enterprises, so that there was an improvement of efficiency, competition and market. The result of this was a reduction of large enterprises, a reduction in the intensity of production, a decrease of the number of workers and agricultural enterprises got into debt. The conception of the agricultural policy of the Czech Republic requires a stabilization of enterprise areas on the level of the year 2000.

The conception is divided into two parts - revitalization and adaptation. These are the steps for getting free from dept, reducing costs in production and the influence on the low profitability of capital. The regional policy is a fundament not only for regions but also for the state. The process of transformation has not achieved a cheap and competitive production in agriculture yet.

**Keywords:** agriculture, transformation

### **1. Einleitung**

Die Stellung der tschechischen Landwirtschaft in der National-ökonomie war ähnlich wie in anderen Staaten Mittel- und Osteuropas. Sie hat sich durch folgende Hauptaspekte ausgezeichnet:

- starke Stellung des Staatssektors,
- staatliche Unternehmensführung
- bedeutende staatliche Unterstützung und systematisches Wachstum der Betriebsflächen.

Die Änderung des gesellschaftsökonomischen Systems in der Tschechischen Republik im Jahr 1989 löste eine fortschreitende Privatisierung und Restrukturierung der wirtschaftlichen Aktivitäten und eine Anpassung an europäische Standards aus.

### **2. Die tschechische Landwirtschaft vor 1989**

Das Hauptziel war die Sicherstellung der landwirtschaftlichen Selbstversorgung. Gefördert wurde die Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion, Überschüsse wurden auf den Ostmärkten abgesetzt. Niedrige Nahrungsmittelpreise und eine gleichmäßige Verteilung des Einkommens wurden durch die Planwirtschaft sichergestellt.

Aus politischen und sozialen Gründen fand eine Einkommensumverteilung zugunsten der Landwirtschaft statt. Eine zentrale Rolle in der Landwirtschaftspolitik spielten auch die Preispolitik, die Bodensteuer, Steuerbegünstigungen bei den Einkommen und finanzielle Unterstützungen für Verluste schreibende Betriebe.

### **3. Die tschechische Wirtschaft und Landwirtschaft nach 1989**

Seit 1989 kam es zu grundlegenden Änderungen in folgenden Bereichen:

- Die Betriebe waren vor 1989 darauf ausgerichtet, zentralistisch bestimmte Bedürfnisse der Volkswirtschaft zu befriedigen. Heute wirtschaften die Betriebe nach den Kriterien der Marktwirtschaft.
- Das Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage hat sich verschoben. Früher war die Nachfrage höher als das Angebot, heute ist das Angebot höher als die Nachfrage. Manchmal fehlt in den Betrieben eine Marketingleitung. Neue funktionierende und konkurrenzfähige Betriebe (überwiegend ehemalige LPG und Staatsgüter) entstehen (K+K Třebon – cca 3 000 ha). Kleine mit moderner Technologie ausgerüstete Arbeitsteams sind als Helfer oder Berater für die Landwirte tätig.
- Die Marktwirtschaft ist sehr turbulent.

Im Jahre 1990 wurde eine ökonomische Reform eingeleitet, die auch als Ziel eine marktorientierte, effektive und international konkurrenzfähige Landwirtschaft hat. Folgende Maßnahmen wurden eingeleitet:

- Änderung der Eigentumsverhältnisse und dadurch die Möglichkeit von Privateigentum
- Marktorientierung und Stabilisierung der Marktverhältnisse
- Erhöhung der Effektivität und der Konkurrenzfähigkeit der Landwirtschaft durch eine bessere Verteilung regionaler Produktion unter Berücksichtigung von Natur- und Marktbedingungen.
- die Modernisierung der landwirtschaftlichen Technik und die Verbesserung des biologischen Potentials der Betriebe.

### **4. Situation und Hauptprobleme seit 1995**

Seit 1995 halten das Angebot und die Nachfrage einander das Gleichgewicht. Es kommt zur Differenzierung von erfolgreichen und nicht erfolgreichen Farmen. Die staatliche Regulierung des Marktes wirkt sich aufgrund von Eingriffen in die Marktbedingungen nicht immer positiv auf die Entwicklung der Landwirtschaft aus. Im ländlichen Raum kommt es weiterhin zu einer Verringerung der Produktionsgrundlagen vor allem in weniger fruchtbaren Gebieten. Von den

4,280.000 ha bewirtschafteter Fläche sind heute 600.000 ha Brach- und Ödland. Es wird halbbextensiv gewirtschaftet, und das Produktionsniveau von vor 1989 wird nur ganz langsam erreicht. Die Effektivität der Produktion ist niedrig, und der Anteil der Fixkosten für die Produktion ist sehr hoch. Die Subventionen haben überwiegend Einkommenscharakter, sie sind niedrig und tragen nur wenig zur landwirtschaftlichen Entwicklung bei. Vor allem in marginalen Gebieten wie den Bergen hält die schwierige Lage der Landwirtschaft an, und die Landwirtschaft ist für Unternehmen nicht attraktiv.

##### **5. Die tschechische Ressortpolitik des Ministeriums für Landwirtschaft für den Zeitraum vor dem EU-Beitritt**

Im Januar 2000 wurde das Konzept von der Regierung der Tschechischen Republik mit folgenden Hauptzielen genehmigt.

- die Stabilisierung des Unternehmerumfeldes und der Verarbeitungsindustrie
- die EU über die strategischen Ziele und nationalen Interesse des Agrarsektors der Tschechischen Republik zu informieren
- die tschechische Gesellschaft über die Nützlichkeit der landwirtschaftlichen Unternehmensaktivitäten zu informieren.

Das Problem des Konzeptes ist folgendes:

- seit 1989 dauernde Verluste am landwirtschaftlichen Sektor
- hohe Verschuldung der meisten landwirtschaftlichen Betriebe
- sehr niedrige Rentabilität des Kapitaleinsatzes der Verarbeitungsindustrie

Das Konzept ist in zwei Etappen geteilt:

- REVITALISIERUNG
- ADAPTION

Das Ziel der Revitalisierung ist, die Vorbereitungen auf die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) der EU zu beschleunigen und zu erleichtern.

Das Ziel der Adaption nach dem Jahre 2001 ist folgendes:

- die Konkurrenzfähigkeit der Betriebe des Agrarsektors zu erreichen
- eine ausreichende Rentabilität des Kapitaleinsatzes zu erreichen und die Einkommen der landwirtschaftlichen Bevölkerung zu sichern,
- Anpassung der Verbrauchspreise der Nahrungsmittel an das europäische Niveau,

- die Lebensraumfunktion der Landwirtschaft ohne negative Auswirkungen auf die Entwicklung des ländlichen Raumes sicherzustellen,
- alternative Arbeits- und Einkommensmöglichkeiten für die Landwirte durch Diversifikation der Tätigkeit der landwirtschaftlichen Betriebe zu schaffen.

## 6. Regionalökonomik – Probleme und Entwicklung

Die Regionalökonomik ist die Basis des ökonomischen Wachstums der Regionen und des Staates. Eine gute Zusammenarbeit der landwirtschaftlichen Betriebe mit anderen Produktions- und Dienstleistungsbetrieben und auch eine gute Zusammenarbeit zwischen den Regionen ist eine anerkannte Strategie der europäischen Ökonomik. Daraus kann man schließen, dass es im Jahre 1995 günstiger gewesen wäre, die zentrale direkte Bürokratie einzuschränken, die Regionalentwicklung zu unterstützen und die Entwicklung der Landwirtschaft und ihre Anpassung an die Marktbedürfnisse zu initiieren.

Die Restrukturierung und die Privatisierung der tschechischen Landwirtschaft haben nicht dazu beigetragen, dass unsere Landwirtschaft billig und konkurrenzfähig produzieren kann.

Mögliche Gründe könnten die nicht ausreichende Berücksichtigung der Faktoren Steuer, Bildung, und Information sein.

Die Änderungen der Unternehmensaktivitäten müssen die Betriebe „von unten“ initiieren. Eine „von oben“ verordnete Transformationsphase kann keine konkurrenzfähige Landwirtschaft erzwingen.

Das zersplitterte Eigentum der Produktionsfaktoren verzögert eine effiziente, billige Großproduktion.

Für die Betriebe ist die Ausrichtung der Produktion auf die Erwartungen der Kunden sehr wichtig.

### Literatur

Koncepce rezortní politiky Ministerstva zemědělství ČR na období před vstupem ČR do Evropské unie. MZe ČR, Praha, 2000, 32 s.

Přehled zemědělských politik - Česká republika. OECD, Centrum pro spolupráci s ekonomikami v přechodném období, Agrospoj, Praha, 1995, 206 s.

**Bemerkung**

Der Beitrag ist im Rahmen des Forschungsprojektes No.: MSM 4 111 000 11 entstanden

**Anschrift des Verfassers**

*Jan Leština.  
Jiho česká univerzita v Českých Budějovicích  
Zemědělská fakulta,  
Studentská 13  
CZ-37005 České Budějovice  
Tel.: +42 38 777 2490  
eMail: lestina@zfjcu.cz*